

II.3.5 | FREIRAUMNUTZUNGEN

ETWAS FORMELLER
 Es fällt auf, dass sich die Freiraumaktivitäten auf wenige Freiräume konzentrieren. Am intensivsten genutzt werden die größeren Rasenflächen am Hörsaalzentrum, am Ensemble von Willers-/Recknagel-/Trefftz-Bau und an der SLUB. Hier können die Studierenden verweilen, Federball spielen oder Referate ausarbeiten. Darüber hinaus sind auf dem Campus gärtnerische Kleinode von besonderer Aufenthaltsqualität zu finden, die auch rege aber etwas ruhiger genutzt werden. Als Beispiele können hier der Hülse-Garten, der Senkgarten am Barkhausen-Bau oder auch der Freiraum hinter dem Andreas-Pfitzmann-Bau genannt werden.

ETWAS INFORMELLER
 In den letzten Jahren haben die Studierenden angefangen, kleinere Nutzgärten anzulegen, wie den Apfelgarten zwischen Zelleschem Weg und Teplitzer Straße oder den Garten der TU-Umweltinitiative (TUUWI) hinter der Baracke des Studierendenrats. Kleinere informelle Spiel- und Sportangebote sind mit dem „TU WAS“-Pfad an der Campus-Feuerwehr und dem Spielplatz „Campus-Kiste“ am Campusbüro realisiert worden. Überall dort, wo ein Café einen Freisitz anbietet, ist viel los: z.B. am „Ins Grüne“ im Georg-Schumann-Bau, am U-Boot im Potthoff-Bau, an der Alten Mensa, am „Café Blau“ am Weber-Bau oder in der Nähe von seltener auftretenden Foodtrucks.

Nutzungstyp	Anteil
Formelle Freiräume	38%
Informelle Freiräume	27%
Andere Freiräume	16%
Wasser	6%
Sportplätze	4%
Andere	7%
Foodtrucks	1,5%
Andere	0,5%

LEGENDE

Grünflächen

- mit geringer bis keiner Nutzungsintensität
- mit mittlerer Nutzungsintensität
- mit hoher Nutzungsintensität

- befestigte Flächen/ Erschließungsflächen
- Parkplätze
- Straßenräume

- Sport + Spiel
- Außenbereich Gastronomie
- Gedenkstätte

- Treffpunkte
- studentisches Campus Gardening
- Arbeitsplätze im Außenraum (Steckdosen vorhanden)
- Grillplätze
- Marktstände

VIEL FLÄCHE, RAUM FÜR NEUE NUTZUNGEN

Die im Plantext genannten, intensiveren Freiraumnutzungen machen einen Flächenanteil von ca. 13% aus. Den größten Anteil nehmen tatsächlich mit 38% die wenig genutzten Freiräume ein. Viele von diesen Flächen sind nicht oder nur schlecht nutzbar, sind Gebäudevorzonen, klein und zerschnitten oder liegen am Rand des Campus und damit an der Straße.

Darüber hinaus besteht der Campus zu ca. 49% aus befestigter Fläche. Dabei haben wir Haupt- und Erschließungsstraßen (6%) von den befestigten Campusstraßen und -Plätzen (27%) und von den Parkplatzflächen (16%) unterschieden. Da der überwiegende Teil dieser befestigten Flächen momentan nicht für den Aufenthalt, Spiel oder Sport gestaltet ist, sehen wir in der Transformation und Qualifizierung dieser, meist von PKW besetzten Freiflächen, ein großes Potential. Dabei muss noch einmal der ruhige Charakter des Campus hervorgehoben werden und sein beeindruckender Altbaubestand. Auch in seiner landschaftsarchitektonisch-gärtnerischen Tradition sehen wir eine seiner Stärken.

Technische Universität Dresden
Fakultät Architektur
Institut für Landschaftsarchitektur

Masterplan Campusgestaltung

II.3.5 | FREIRAUMNUTZUNGEN

Bearbeiter: Marie-Luise Tschirner, Anne Schäfer, Johanna Krämer

Datum: 17.05.2018

Maßstab: 1:5000

Technische Universität Dresden
Fakultät Architektur
Institut für Landschaftsarchitektur
Masterplan Campusgestaltung

II.3.5 | FREIRAUMNUTZUNGEN

Bearbeiter: Marie-Luise Tschirner, Anne Schäfer, Johanna Krämer
Datum: 17.05.2018
Maßstab: 1:5000

